

Antrag auf Laufzeitverlängerung eint Gegner der Atomkraft

KLAUS STRATMANN | BERLIN

Der Antrag des Energiekonzerns RWE auf Laufzeitverlängerung für sein Kraftwerk Biblis A kommt für die Gegner der Kernkraft wie gerufen: Endlich hat das Feindbild wieder scharfe Konturen. Schon sammeln sich verschiedene Organisationen zu einem Aktionsbündnis. Die Stromkonzerne dagegen sehen sich in der Defensive und fürchten Schaden fürs Image.

Die Ankündigung des RWE-Konzerns war erst wenige Stunden alt, da bliesen in der vergangenen Woche bereits Umweltschutzorganisationen von Robin Wood bis zum Deutschen Naturschutzring zur gemeinsamen Gegenoffensive. Sie wollen die Betreiber von Atomkraftwerken an einer empfindlichen Stelle treffen: Die Organisationen propagieren den Wechsel des Stromanbieters – weg von den Konzernen, die Atomkraftwerke betreiben, hin zu Anbietern ohne Kernkraft-Anteil im Strom-Mix. Wie es geht, erfährt der kritische Konsument im Internet unter www.atomausstieg-selber-machen.de. Da die teilnehmenden Organisationen mehrere Millionen Mitglieder hinter sich vereinen, dürfte die Aktion nicht ganz wirkungslos verpuffen.

Die neue Einigkeit der AKW-Gegner, die RWE unfreiwillig fördert, grenzt für Kenner der Umweltschutz-Szene an ein kleines Wunder. Denn die unterschiedlichen Gruppen sind sich nicht von je her gewogen. Rainer Baake etwa, seit einigen Wochen Geschäftsführer der Deut-

schen Umwelthilfe (DUH) und bis zum Regierungswechsel Staatssekretär im Bundesumweltministerium, hat früher Castor-Transporte durchgewunken – und damit die ganz eingefleischten Atomkraft-Gegner gegen sich aufgebracht. Doch nun herrscht Eintracht, der gemeinsame Gegner heißt RWE.

Das Unternehmen hatte am vergangenen Dienstag beantragt, die Laufzeit seines Kraftwerks Biblis A „bis etwa in die zweite Jahreshälfte 2011“ zu verlängern. Dazu sollen Stromkontingente des im Rückbau befindlichen Kernkraftwerks Mülheim-Kärlich, das ebenfalls dem RWE-Konzern gehört, auf das Kraftwerk im hessischen Biblis übertragen werden. Sollte das Bundesumweltministerium diesem Begehren nicht nachkommen, beantrage man ersatzweise die Übertragung von Reststrommengen des RWE-Kernkraftwerks Emsland auf Biblis A, ließ RWE wissen. Der Atomausstieg, den die rot-grüne Bundesregierung im Jahr 2000 mit der Branche vereinbart hatte, sieht vor, dass Biblis A 2008 stillgelegt werden muss. Das letzte Kraftwerk in Deutschland soll dem Atomausstieg zufolge im Jahr 2021 vom Netz gehen.

Allerdings ist es grundsätzlich **Kernkraftwerke in Deutschland** möglich, durch die Übertragung von Laufzeiten die Betriebsdauer eines Reaktors zu verlängern. Unproblematisch ist der Fall, wenn es darum geht, Strommengen eines älteren Reaktors auf einen jüngeren Meiler zu übertragen. Die Übertragung von

Laufzeiten von einem jüngeren auf einen älteren Reaktor ist dagegen nur mit Zustimmung des Bundesumweltministeriums, des Wirtschaftsministeriums und des Kanzleramtes möglich. Federführend ist das Bundesumweltministerium, ohne dessen Zustimmung die Erlaubnis nicht erteilt werden kann.

Gabriel wird ein Podest gebaut

In der Energiebranche wachsen die Zweifel, ob es richtig war, mit dem Antrag auf Laufzeitverlängerung so kurz vor dem Energiegipfel die Debatte über die Kernkraft anzuheizen. „Mit dem Antrag wird Bundesumweltminister Sigmar Gabriel ein Podest gebaut, auf das er sich gerne stellt“, heißt in der Branche. Gabriel gehört zu den erklärten Befürwortern eines Atomausstiegs. Gerade eine Laufzeitverlängerung für Biblis A, den ältesten deutschen Meiler, dürfte für Gabriel nicht in Frage kommen.

Schon sehen die Umweltschützer eine neue Ära anbrechen. Alle Proteste der vergangenen 30 Jahre seien im Kern nur Symbolik gewesen. Sollten die Atomkraftgegner jedoch in Scharen von der Möglichkeit des Anbieterwechsels Gebrauch machen, werde man Einfluss auf die Geschäftspolitik der Unternehmen nehmen können. Und wenn die Wechselbereitschaft sich doch in Grenzen hält? „Wir haben noch tausend Ideen, wie wir unseren Widerstand aufrecht erhalten können“, sagt ein lang gedienter Atomkraftgegner.

Handelsblatt, 4. 10. 06